

Inhalt

Vorwort 5

Abkürzungsverzeichnis 29

Literaturverzeichnis 33

A. EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN

§ 1 Schuldverhältnisse 35

 I. Der Begriff Schuldverhältnis 35

 II. Arten von Schuldverhältnissen 36

 1. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse 36

 2. Gesetzliche Schuldverhältnisse 37

 a) Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677–687) 37

 b) Ungerechtfertigte Bereicherung (§§ 812–822) 38

 c) Unerlaubte Handlung (§§ 823–852) 38

 d) Geschäftlicher Kontakt (§ 311 Abs. 2, 3) 38

 III. Verbindlichkeit und Recht 39

 1. Pflicht und Forderung 39

 2. Durchsetzbarkeit der Verbindlichkeit 39

 3. Unvollkommene Verbindlichkeiten 40

 4. Obliegenheiten 40

 IV. Relativität des Schuldverhältnisses 41

 1. Relatives Rechtsverhältnis 41

 2. Schuldverhältnisse und Sachenrecht 41

 Wiederholungs- und Vertiefungsfragen 42

§ 2 Regelung des Schuldrechts 44

 I. Regelungsort und -systematik 44

 II. Geschichte und Zukunft des Schuldrechts 45

B. ENTSTEHUNG VON SCHULDVERHÄLTNISSEN

§ 3 Entstehung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse 47

 I. Begründung durch Rechtsgeschäft 47

 1. Entstehung durch Vertrag 47

 2. Entstehung durch einseitiges Rechtsgeschäft 47

 3. Entstehung durch sozialtypisches Verhalten? 47

 4. Entstehung durch Lieferung unbestellter Waren? 48

 5. Entstehung durch Übernahme einer Gefälligkeit? 49

 II. Der Grundsatz der Vertragsfreiheit 51

 1. Funktion und Inhalt der Vertragsfreiheit 51

 2. Abschlussfreiheit 53

 a) Bedeutung und Einschränkungsmöglichkeiten 53

 b) Kontrahierungszwang 53

 aa) Wirkung und Reichweite des Kontrahierungszwangs 53

bb) Gesetzlicher Kontrahierungszwang	54
cc) Allgemeiner Kontrahierungszwang	54
dd) Rechtsgeschäftlicher Kontrahierungszwang	55
ee) Hinweis zur Fallbearbeitung	56
3. Inhaltsfreiheit	56
a) Bedeutung	56
b) Grenzen der Inhaltsfreiheit	57
aa) Zwingendes Recht	57
bb) Gesetzliche Verbote und Verstoß gegen die guten Sitten	57
cc) Inhaltskontrolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen	57
dd) Besondere schuldrechtliche Grenzen	57
4. Formfreiheit	58
a) Bedeutung	58
b) Formzwang	58
c) Verpflichtung zur Übertragung oder zum Erwerb eines Grundstücks, § 311 b Abs. 1	59
aa) Funktion	59
bb) Voraussetzungen der Formbedürftigkeit	59
(1) Verpflichtungsgeschäft	59
(2) Verpflichtung	59
(3) Übertragung oder Erwerb des Eigentums an einem Grundstück	60
cc) Reichweite des Formerfordernisses	61
dd) Heilung eines Formmangels	61
ee) Hinweis zur Fallbearbeitung	62
d) Verpflichtung zur Übertragung des gegenwärtigen Vermögens, § 311 b Abs. 3	62
e) Vertrag unter künftigen gesetzlichen Erben, § 311 b Abs. 5	63
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	63
§ 4 Entstehung des gesetzlichen vorvertraglichen Schuldverhältnisses	65
I. Bedeutung des vorvertraglichen Schuldverhältnisses	65
II. Entstehungsvoraussetzungen	66
1. Entstehung zwischen potenziellen Vertragspartnern, § 311 Abs. 2	66
a) Vertragsverhandlungen, § 311 Abs. 2 Nr. 1	67
b) Vertragsanbahnung, § 311 Abs. 2 Nr. 2	67
c) Ähnlicher geschäftlicher Kontakt, § 311 Abs. 2 Nr. 3	68
2. Entstehung zu Dritten, § 311 Abs. 3	68
a) Anwendungsbereich des § 311 Abs. 3	68
aa) Vorvertragliche Haftung eines Dritten	69
bb) Vorvertraglicher Schutz eines Dritten	69
b) Voraussetzungen der Entstehung zum haftenden Dritten	70
aa) Inanspruchnahme besonderen Vertrauens, § 311 Abs. 3 S. 2	70
bb) Unmittelbares wirtschaftliches Eigeninteresse des Dritten	71
c) Voraussetzungen der Entstehung zum geschützten Dritten	71
3. Pflichten aus dem vorvertraglichen Schuldverhältnis	72
4. Hinweis zur Fallbearbeitung	72
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	72

C. INHALT VON SCHULDVERHÄLTNISSEN

§ 5	Pflichten aus dem Schuldverhältnis	73
I.	Funktion und Abgrenzung schuldrechtlicher Pflichten	73
II.	Leistungspflichten	73
1.	Arten der Leistungspflicht	73
a)	Hauptleistungspflichten	73
b)	Nebenleistungspflichten	74
2.	Der Begriff „Leistung“	75
3.	Primäre und sekundäre Leistungspflichten	75
III.	Schutzpflichten	76
1.	Inhalt von Schutzpflichten	76
2.	Vorvertragliche Schutzpflichten	77
a)	Rechtsgüterschutz	77
b)	Vermögensschutz	77
aa)	Abbruch der Vertragsverhandlungen	77
bb)	Abschluss eines unwirksamen Vertrages	78
c)	Schutz der Entscheidungsfreiheit	79
3.	Verhältnis zu Leistungspflichten	79
IV.	Gesetzliche Pflichten des Unternehmers bei Verbraucherverträgen und im elektronischen Geschäftsverkehr	80
1.	Informationspflichten bei Verbraucherverträgen	80
2.	Pflichten im elektronischen Geschäftsverkehr	81
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	82
§ 6	Treu und Glauben im Schuldverhältnis	83
I.	Bedeutung des § 242	83
II.	Anwendung des § 242	83
1.	Anwendungsmöglichkeiten	83
2.	Konkretisierung von Treu und Glauben	83
3.	Hinweis zur Fallbearbeitung	84
III.	Fallgruppen	85
1.	Konkretisierung und Ergänzung von Pflichten	85
a)	Art und Weise der Leistung	85
b)	Nebenleistungs- und Schutzpflichten	85
2.	Beschränkung der Rechtsausübung	85
a)	Unredlicher Erwerb einer Rechtsstellung	85
b)	Fehlendes Interesse des Gläubigers	86
c)	Widersprüchliches Verhalten	86
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	87
§ 7	Bestimmung des Pflichteninhalts	88
I.	Gesetzliche Schuldverhältnisse	88
II.	Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse	88
1.	Bestimmung durch die Parteien	88
2.	Nachträgliche Bestimmung durch eine Partei	89
a)	Entstehungsvoraussetzungen des Leistungsbestimmungsrechts	89
b)	Ausübung des Leistungsbestimmungsrechts	90

c)	Maßstab der Leistungsbestimmung	90
d)	Rechtsfolgen der Verletzung des Bestimmungsmaßstabs	90
e)	Rechtsfolgen der Nichtvornahme der Bestimmung	91
2.	Nachträgliche Bestimmung durch einen Dritten	91
a)	Entstehungsvoraussetzungen des Leistungsbestimmungsrechts	91
b)	Ausübung und Anfechtung der Leistungsbestimmung	92
c)	Maßstab der Leistungsbestimmung	92
d)	Rechtsfolgen der Verletzung des Bestimmungsmaßstabs	92
e)	Rechtsfolgen der Nichtvornahme der Bestimmung	93
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	93
§ 8	Leistungspflichten mit bestimmbarem Inhalt	95
I.	Gattungsschuld	95
1.	Abgrenzung von Stück- und Gattungsschuld	95
2.	Formen der Gattungsschuld	96
3.	Konkretisierung der Gattungsschuld	96
a)	Funktion der Konkretisierung	96
b)	Konkretisierungsvoraussetzungen	97
c)	Wirkungen der Konkretisierung	97
d)	Hinweis zur Fallbearbeitung	99
II.	Wahlschuld	99
1.	Begriff und Abgrenzung zur Gattungsschuld	99
2.	Ausübung des Wahlrechts	99
3.	Rechtsfolgen der Nichtausübung des Wahlrechts	99
4.	Rechtsfolgen bei Unmöglichkeit	100
III.	Ersetzungsbefugnis	100
1.	Begriff und Abgrenzung zur Wahlschuld	100
2.	Ersetzungsbefugnis des Schuldners	101
3.	Ersetzungsbefugnis des Gläubigers	101
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	102
§ 9	Besondere Pflichtinhalte	103
I.	Geldschuld	103
1.	Begriff der Geldschuld	103
2.	Rechtliche Einordnung	103
3.	Formen der Geldschuld	103
a)	Eigentliche Geldschuld	103
b)	Fremdwährungsschuld	104
c)	Geldsortenschuld	104
II.	Zinsschuld	104
1.	Begriff der Zinsschuld	104
2.	Entstehungsvoraussetzungen einer Zinsschuld	104
3.	Höhe des Zinssatzes	105
4.	Zinseszinsen	105
5.	Hinweis zur Fallbearbeitung	106
III.	Schadensersatzpflicht	106
IV.	Aufwendungsersatzpflicht	106
V.	Wegnahmerecht	107

VI. Auskunft- und Rechenschaftspflicht	107
VII. Vertragsstrafe	108
1. Begriff und Funktion	108
2. Voraussetzungen der Vertragsstrafe	109
a) Vertragsstrafeversprechen und wirksame Hauptverbindlichkeit	109
b) Verletzung der Hauptverbindlichkeit	109
3. Auswirkungen auf Erfüllungs- und Schadensersatzansprüche	110
a) Erfüllungsanspruch	110
b) Schadensersatzanspruch	110
4. Höhe der Vertragsstrafe	110
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	111
§ 10 Art und Weise der Leistung	112
I. Umfang der Leistung	112
II. Person des Leistenden	112
1. Pflicht zur persönlichen Leistungserbringung	113
2. Leistung durch Erfüllungsgehilfen	113
3. Leistung durch Dritte	113
a) Voraussetzungen	113
b) Rechtsstellung des Schuldners	114
c) Rechtsstellung des Gläubigers	114
d) Wirkung der Leistung durch einen Dritten	114
4. Ablösungsrecht des Dritten	114
5. Person des Leistenden in der Fallbearbeitung	115
III. Leistungsort	115
1. Leistungsort und Erfolgsort	115
2. Arten der Schuld	115
3. Bestimmung des Leistungsorts	116
4. Leistungsort bei Geldschulden	116
5. Leistungsort in der Fallbearbeitung	118
IV. Leistungszeit	118
1. Erfüllbarkeit und Fälligkeit	118
2. Bestimmung der Leistungszeit	118
3. Leistungszeit in der Fallbearbeitung	119
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	119
§ 11 Inhaltsgestaltung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	121
I. Nutzen und Gefahren Allgemeiner Geschäftsbedingungen	121
II. Anwendungsvoraussetzungen der §§ 305 ff.	122
1. Vorliegen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	122
a) Vorformulierung	122
b) Vielzahl von Verträgen	122
c) Stellen durch Verwender	122
2. Sachlicher Anwendungsbereich	123
III. Einbeziehung in den Vertrag	124
1. Einbeziehungsvoraussetzungen des § 305 Abs. 2	124
a) Hinweis durch Verwender	124
b) Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme	124

c) Einverständnis des Vertragspartners	125
2. Keine überraschende Klausel, § 305 c Abs. 1	125
3. Rechtsfolgen fehlender Einbeziehung	125
IV. Auslegung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	125
V. Vorrang der Individualabrede	126
VI. Inhaltskontrolle	126
1. Bedeutung der Inhaltskontrolle	126
2. Voraussetzungen der Inhaltskontrolle	127
3. Durchführung der Inhaltskontrolle	127
4. Inhaltskontrolle nach § 307 Abs. 1, 2	128
a) Unangemessene Benachteiligung, § 307 Abs. 1 S. 1	128
b) Regelbeispiele unangemessener Benachteiligung, § 307 Abs. 2	128
c) Transparenzgebot, § 307 Abs. 1 S. 2	129
5. Rechtsfolgen der Unwirksamkeit	130
VII. Prüfungsaufbau AGB-Kontrolle	130
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	131
§ 12 Recht zur Verweigerung der Leistung	132
I. Überblick	132
II. Einrede des nichterfüllten Vertrages, § 320	133
1. Dogmatische Grundlage	133
2. Voraussetzungen	133
a) Gegenseitiger Vertrag	133
b) Leistungspflichten im Gegenseitigkeitsverhältnis	133
c) Fälligkeit des Anspruchs auf Gegenleistung	134
d) Keine vollständige Erfüllung der Gegenleistung	134
e) Eigene Vertragstreue des Schuldners	134
f) Kein Ausschluss der Einrede	135
3. Rechtsfolgen	135
4. Hinweise zur Fallbearbeitung	135
5. Prüfungsaufbau	136
III. Allgemeines Zurückbehaltungsrecht, § 273	136
1. Dogmatische Grundlage	136
2. Voraussetzungen	136
a) Wechselseitigkeit der Ansprüche	136
b) Konnexität der Ansprüche	136
c) Fälligkeit des Gegenanspruchs	137
d) Kein Ausschluss des Zurückbehaltungsrechts	138
3. Rechtsfolgen	138
4. Hinweise zur Fallbearbeitung	138
5. Prüfungsaufbau	139
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	139

D. ERLÖSCHEN VON SCHULDVERHÄLTNISSEN

§ 13 Die Erfüllung	140
I. Begriff und dogmatische Einordnung	140
II. Voraussetzungen der Erfüllung	141
1. Bewirken der Leistung	141
2. Geschuldete Leistung	141
3. Leistung an Gläubiger	142
a) Empfangszuständiger Gläubiger	142
b) Leistung an Nichtgläubiger	142
III. Rechtsfolgen der Erfüllung	143
1. Erlöschen der Leistungspflicht	143
2. Pflichten des Gläubigers	144
IV. Annahme einer anderen als der geschuldeten Leistung	144
1. Abgrenzungen	144
2. Leistung an Erfüllung statt	145
a) Voraussetzungen und Rechtsfolgen	145
b) Haftung für Mängel	146
3. Leistung erfüllungshalber	147
V. Prüfungsaufbau	147
1. Erfüllung, § 362	147
2. Leistung an Erfüllung statt, § 364 Abs. 1	148
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	148
§ 14 Aufrechnung	149
I. Funktion und Terminologie	149
II. Aufrechnungsvoraussetzungen	150
1. Aufrechnungslage	150
a) Gegenseitigkeit der Forderungen	150
b) Gleichartigkeit der Forderungen	151
c) Durchsetzbarkeit der Gegenforderung	151
d) Erfüllbarkeit der Hauptforderung	152
2. Aufrechnungserklärung	152
3. Kein Ausschluss der Aufrechnung	152
a) Vertraglicher Ausschluss	152
b) Gesetzlicher Ausschluss	153
aa) Beschlagnahmte Hauptforderung, § 392	153
bb) Hauptforderung aus vorsätzlicher unerlaubter Handlung,	
§ 393	153
cc) Unpfändbare Hauptforderung, § 394	154
IV. Wirkung der Aufrechnung	155
V. Prüfungsaufbau	155
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	155
§ 15 Hinterlegung, Erlass und andere Erlöschensgründe	157
I. Hinterlegung	157
1. Funktion und Verfahren	157

2. Hinterlegungsvoraussetzungen	157
a) Leistungsberechtigung des Schuldners	157
b) Hinterlegungsfähige Sache	157
c) Hinterlegungsgrund	157
3. Wirkungen der Hinterlegung	158
II. Erlass	158
III. Negatives Schuldanerkenntnis	158
IV. Konfusion	159
V. Aufhebungsvertrag	159
VI. Unmöglichkeit	159
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	160
§ 16 Kündigung	161
I. Begriff und Funktion	161
II. Ordentliche und außerordentliche Kündigung	161
III. Kündigung von Dauerschuldverhältnissen aus wichtigem Grund, § 314	162
1. Kündigungsvoraussetzungen	162
a) Wichtiger Grund	162
b) Fristsetzung bzw. Abmahnung bei Pflichtverletzung	163
2. Kündigungserklärung	164
3. Rechtsfolgen der Kündigung	164
4. Prüfungsaufbau	164
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	165
§ 17 Rücktritt	166
I. Begriff, Funktion und Wirkung	166
II. Rücktrittsvoraussetzungen	166
1. Rücktrittsrecht	167
2. Rücktrittserklärung	167
3. Kein Ausschluss des Rücktritts	167
III. Rechtsfolgen des Rücktritts	168
1. Erlöschen der Leistungspflichten	168
2. Rückgewähr empfangener Leistungen	168
3. Wertersatz statt Rückgewähr empfangener Leistungen	168
a) Problemüberblick	168
b) Anspruchsgrundlagen und -voraussetzungen	169
aa) Ausschluss der Rückgewähr aufgrund der Natur des Erlangten	169
bb) Verbrauch, Veräußerung, Belastung, Verarbeitung oder Umgestaltung	169
cc) Verschlechterung oder Untergang	170
c) Berechnung des Wertersatzes	172
4. Herausgabe gezogener Nutzungen	173
5. Wertersatz für nicht gezogene Nutzungen	173
6. Verwendungsersatz	174
7. Schadensersatz	174
8. Herausgabe des stellvertretenden commodums	175
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	176

§ 18	Widerruf bestimmter Verbraucherverträge	177
I.	Überblick	177
1.	Begriff und Funktion	177
2.	Regelungssystematik und Wirkungen	177
II.	Widerrufsvoraussetzungen	178
1.	Vertragsabschlusserklärung	178
2.	Widerrufsrecht	179
a)	Haustürgeschäft (bis 13.6.2014)	180
aa)	Vertrag zwischen Verbraucher und Unternehmer	180
bb)	Vertrag über entgeltliche Leistung	180
cc)	Situative Voraussetzungen	181
dd)	Ausschluss des Widerrufsrechts	182
b)	Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge (ab 13.6.2014)	183
aa)	Verbrauchervertrag über eine entgeltliche Leistung	183
bb)	Situative Voraussetzungen	184
cc)	Ausschluss des Widerrufsrechts	185
c)	Fernabsatzvertrag (bis 13.6.2014)	186
aa)	Vertrag über Waren oder Dienstleistungen	187
bb)	Ausschließliche Verwendung von Fernkommunikationsmitteln	187
cc)	Ausschluss des Widerrufsrechts	187
d)	Fernabsatzvertrag (ab 13.6.2014)	188
aa)	Verbrauchervertrag über eine entgeltliche Leistung	188
bb)	Ausschließliche Verwendung von Fernkommunikationsmitteln	188
cc)	Ausschluss des Widerrufsrechts	189
3.	Widerrufserklärung	190
a)	Erklärung des Widerrufs	190
b)	Form der Widerrufserklärung	190
c)	Widerrufsfrist	190
aa)	Widerrufsfrist im bis zum 13.6.2014 geltenden Recht	191
bb)	Widerrufsfrist im ab 13.6.2014 geltenden Recht	192
III.	Rechtsfolgen des Widerrufs	194
1.	Rechtsfolgen des Widerrufs bis zum 13.6.2014	194
a)	Modifikationen der Rückgewährpflicht	194
aa)	Verzug bei Erstattung von Zahlungen	194
bb)	Umfang der Rückgewährpflicht	195
cc)	Art und Weise der Rückgewähr	195
b)	Modifikationen der Wertersatzpflicht	196
aa)	Wertersatz für Gebrauchsvorteile	196
bb)	Wertersatz für Dienstleistungen	197
cc)	Wertersatz bei Verschlechterung und Untergang	197
dd)	Wertersatz trotz Beobachtung der Sorgfalt in eigenen Angelegenheiten	198
ee)	Berechnung des Wertersatzes	198
c)	Wertersatz für nicht gezogene Nutzungen	199

2. Rechtsfolgen des Widerrufs ab 13.6.2014	199
a) Rückgewähr empfangener Leistungen	199
b) Nutzungen	201
c) Wertersatz	201
d) Schadensersatz	202
IV. Rückgaberecht statt Widerrufsrecht	203
V. Verbundene Verträge	204
1. Problemlagen bei verbundenen Verträgen	204
2. Anwendungsbereich der §§ 358, 359	204
a) Verbundene Verträge	205
b) Gleichgestellte Verträge (bis zum 13.6.2014)	205
c) Zusammenhängende Verträge (ab 13.6.2014)	206
3. Widerrufsdurchgriff	207
a) Widerruf des finanzierten Vertrages	207
b) Widerruf des Verbraucherdarlehensvertrages	207
c) Rechtsfolgen des Widerrufsdurchgriffs	207
4. Einwendungsdurchgriff	208
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	209

E. STÖRUNG VON SCHULDVERHÄLTNISSEN

§ 19 Überblick: Das Leistungsstörungenrecht	210
I. Störungen im Schuldverhältnis	210
II. Leistungsstörungen	210
1. Die drei großen Fragen (Regelungssystematik des Leistungsstörungenrechts)	210
a) Das Schicksal der Leistungspflicht	210
b) Sekundäransprüche des Gläubigers	211
c) Das Schicksal der Gegenleistungspflicht	212
2. Die Formen der Leistungsstörung	212
a) Pflichtverletzung als Zentralbegriff	212
b) Störungen der Leistungspflicht	213
aa) Nichtleistung wegen Unmöglichkeit	213
bb) Verzögerung der Leistung	213
cc) Schlechtleistung	214
c) Störung der Schutzpflicht	214
3. Hinweise zur Fallbearbeitung	214
§ 20 Wegfall der Leistungspflicht bei Unmöglichkeit	216
I. Regelungsüberblick	216
II. Unmöglichkeit	216
1. Unmöglichkeitsergründe	217
a) Physische Unmöglichkeit	217
b) Rechtliche Unmöglichkeit	218
c) Absolutes Fixgeschäft	219
2. Maßgeblicher Leistungsgegenstand	219
3. Teilweise Unmöglichkeit	220
4. Vorübergehende Unmöglichkeit	220

III. Unverhältnismäßiger Leistungsaufwand	221
1. Hintergrund des § 275 Abs. 2	221
2. Bezugspunkte der Verhältnismäßigkeitsprüfung	222
3. Verhältnismäßigkeit	223
4. Rechtsfolge des § 275 Abs. 2	224
5. Abgrenzung zur wirtschaftlichen Unmöglichkeit	224
IV. Persönliche Unzumutbarkeit	225
1. Hintergrund des § 275 Abs. 3	225
2. Abwägungsentscheidung	225
3. Rechtsfolge des § 275 Abs. 3	226
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	226
§ 21 Überblick: Sekundäransprüche des Gläubigers	228
I. Schadensersatz	228
1. Funktion von Schadensersatzansprüchen	228
2. Schadensarten	228
a) Schadensersatz statt der Leistung	228
b) Schadensersatz neben der Leistung	230
3. Regelungsstruktur der Schadensersatzansprüche	232
II. Aufwendungsersatz	234
III. Herausgabe des Ersatzes	234
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	234
§ 22 Die Pflichtverletzung	235
I. Begriff	235
II. Formen der Pflichtverletzung	236
1. Nichtleistung wegen Unmöglichkeit	236
2. Verzögerung der Leistung	237
3. Schlechtleistung	237
4. Verletzung einer Schutzpflicht	238
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	238
§ 23 Das Vertretenmüssen	239
I. Begriff und Funktion	239
II. Verschulden des Schuldners	239
1. Verantwortungsfähigkeit	239
2. Form des Verschuldens	240
a) Vorsatz	240
b) Fahrlässigkeit	241
3. Mildere Haftung	242
a) Vertraglich vereinbarte Haftungsmilderungen	242
b) Gesetzliche Haftungsmilderungen	243
aa) Beschränkung auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz	243
bb) Beschränkung auf eigenübliche Sorgfalt	244
c) Haftungsmilderung aus dem Inhalt des Schuldverhältnisses	245
III. Strengere (verschuldensunabhängige) Haftung des Schuldners	245
1. Vertragliche und gesetzliche Haftungsverschärfungen	246

2. Haftungsverschärfung aus dem Inhalt des Schuldverhältnisses	246
a) Geldschulden	246
b) Garantieübernahme	247
c) Beschaffungsrisikoübernahme	247
IV. Zurechnung von fremdem Verschulden	248
1. Funktion der Verschuldenszurechnung	248
2. Zurechnungsvoraussetzungen	249
a) Vorrang privatautonomer Regelungen	249
b) Schuldverhältnis	249
c) Hilfsperson	249
aa) Gesetzlicher Vertreter	249
bb) Erfüllungsgehilfe	250
d) Handeln in Erfüllung der Verbindlichkeit	251
e) Verschulden der Hilfsperson	252
3. Rechtsfolge	253
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	253
§ 24 Einfacher Schadensersatz	255
I. Anwendungsbereich	255
II. Anspruchsvoraussetzungen	255
1. Schuldverhältnis	255
2. Pflichtverletzung	255
3. Vertretenmüssen	256
a) Bezugspunkt	256
b) Vermutung des Vertretenmüssens	256
4. Schaden	257
a) Integritätsschäden bei Schutzpflichtverletzungen	257
b) Mangelfolgeschäden bei Schlechtleistungen	258
III. Prüfungsaufbau	260
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	260
§ 25 Verzögerungsschadensersatz und Schuldnerverzug	261
I. Anwendungsbereich und Regelungsstruktur	261
II. Voraussetzungen des Schuldnerverzugs	261
1. Wirksamer, fälliger und einredefreier Anspruch	262
2. Mahnung	262
a) Begriff und Anforderungen	262
b) Zeitpunkt der Mahnung	263
c) Entbehrlichkeit der Mahnung	264
aa) Kalendermäßige Bestimmung oder Berechenbarkeit der Leistungszeit, § 286 Abs. 2 Nr. 1, 2	264
bb) Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung, § 286 Abs. 2 Nr. 3	265
cc) Besondere Gründe, § 286 Abs. 2 Nr. 4	265
d) Verzug ohne Mahnung bei Entgeltforderungen	265
3. Nichtleistung	266
4. Vertretenmüssen	267

III. Rechtsfolgen des Schuldnerverzugs	267
1. Verzögerungsschadensersatz	267
2. Verschärfung der Schuldnerhaftung	268
3. Verzugszinsen	269
IV. Prüfungsaufbau	270
1. Verzögerungsschadensersatz, §§ 280 Abs. 1, 2, 286	270
2. Verzugszinsen, § 288 Abs. 1	271
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	271
§ 26 Schadensersatz statt der Leistung	272
I. Anwendungsbereich und Regelungsstruktur	272
II. Schadensersatz statt der Leistung wegen Leistungsverzögerung oder Schlechtleistung	272
1. Anwendungsbereich	272
2. Anspruchsvoraussetzungen	273
a) Schuldverhältnis	273
b) Pflichtverletzung	273
c) Fristsetzung	274
aa) Funktion und Anforderungen	274
bb) Zeitpunkt der Fristsetzung	275
cc) Entbehrlichkeit der Fristsetzung	275
dd) Abmahnung statt Fristsetzung	276
d) Erfolglosigkeit der Fristsetzung	276
e) Vertretenmüssen	277
f) Schaden	277
3. Rechtsfolgen	278
a) Wahl zwischen Erfüllung und Schadensersatz	278
b) Schadensersatz statt der Leistung	279
aa) Ersatzfähige Schäden	279
bb) Art des Schadensersatzes	279
cc) Berechnung bei gegenseitigen Verträgen	280
c) Schadensersatz statt der ganzen Leistung	281
aa) Problemüberblick	281
bb) Quantitative Teilleistung	282
cc) Schlechtleistung (qualitative Teilleistung)	283
dd) Rückgewähranspruch des Schuldners	284
4. Prüfungsaufbau	284
III. Schadensersatz statt der Leistung wegen nachträglicher Unmöglichkeit	285
1. Anwendungsbereich	285
2. Anspruchsvoraussetzungen	285
a) Schuldverhältnis	285
b) Pflichtverletzung	286
c) Vertretenmüssen	286
d) Schaden	287
3. Rechtsfolgen	287
a) Schadensersatz statt der Leistung	287
b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung	288
4. Prüfungsaufbau	288

IV. Schadensersatz statt der Leistung wegen anfänglicher Unmöglichkeit	289
1. Anwendungsbereich	289
2. Anspruchsvoraussetzungen	289
a) Vertrag	289
b) Anfängliche Unmöglichkeit	290
c) Vertretenmüssen	290
d) Schaden	291
3. Rechtsfolgen	291
4. Prüfungsaufbau	291
V. Schadensersatz statt der Leistung wegen Schutzpflichtverletzung	292
1. Anwendungsbereich	292
2. Anspruchsvoraussetzungen	292
a) Schuldverhältnis	293
b) Pflichtverletzung	293
c) Vertretenmüssen	293
d) Unzumutbarkeit	293
3. Rechtsfolgen	294
a) Wahl zwischen Erfüllung und Schadensersatz statt der Leistung	294
b) Schadensersatz statt der Leistung	294
c) Schadensersatz statt der ganzen Leistung	294
4. Prüfungsaufbau	295
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	295
§ 27 Aufwendungsersatz	297
I. Ersatzfähigkeit nutzloser Aufwendungen	297
1. Aufwendungsersatz als Teil des Schadensersatzes statt der Leistung	297
2. Aufwendungsersatz nach § 284 bzw. § 311 a Abs. 2	298
3. Aufwendungsersatz oder Schadensersatz statt der Leistung	299
II. Anwendungsbereich des § 284 und § 311 a Abs. 2	299
III. Voraussetzungen des § 284 bzw. § 311 a Abs. 2	300
1. Voraussetzungen des Schadensersatzes statt der Leistung	300
2. Aufwendungen	300
3. Zweckverfehlung	301
IV. Rechtsfolgen des § 284 bzw. § 311 a Abs. 2	301
V. Prüfungsaufbau	302
1. Aufwendungsersatz nach §§ 280 Abs. 1, 3, 281–283, 284	302
2. Aufwendungsersatz nach § 311 a Abs. 2 S. 1	302
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	302
§ 28 Herausgabe des Ersatzes	303
I. Funktion und Anwendungsbereich	303
II. Anspruchsvoraussetzungen	303
1. Leistungsbefreiung nach § 275 Abs. 1–3	303
2. Surrogaterlangung	304
a) Ersatz für die geschuldete Leistung	304
b) Kausalität	304
III. Rechtsfolgen	305

IV. Prüfungsaufbau	305
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	306
§ 29 Überblick: Das Schicksal der Gegenleistung	307
I. Erlöschensgründe	307
1. Erlöschen der Gegenleistungspflicht kraft Gesetzes	307
2. Rücktritt vom gegenseitigen Vertrag	307
3. Schadensersatz statt der Leistung	308
II. Regelungsstruktur der Rücktrittsgründe	308
III. Das Verhältnis von Rücktritt und Schadensersatz	309
§ 30 Erlöschen der Gegenleistungspflicht kraft Gesetzes	310
I. Anwendungsbereich und Funktion	310
II. Voraussetzungen des Erlöschens	310
1. Gegenseitiger Vertrag	310
2. Ausschluss der Leistungspflicht	310
3. Leistungspflicht im Gegenseitigkeitsverhältnis	311
4. Keine unbehebbar Schlechtleistung	311
III. Fortbestand der Gegenleistungspflicht	312
1. Verantwortlichkeit des Gläubigers	312
a) Alleinige oder weit überwiegende Verantwortlichkeit des Gläubigers	312
b) Beiderseits zu vertretende Unmöglichkeit	313
2. Annahmeverzug	314
IV. Rechtsfolgen	314
1. Erlöschen der Gegenleistungspflicht	314
a) Vollständige Unmöglichkeit der Leistungspflicht	314
b) Teilweise Unmöglichkeit	314
2. Rückforderung bereits erbrachter Gegenleistung	315
3. Verhältnis zur Surrogat herausgabe	315
V. Prüfungsaufbau	316
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	316
§ 31 Rücktritt vom gegenseitigen Vertrag	317
I. Rücktritt wegen Leistungsverzögerung oder Schlechtleistung	317
1. Anwendungsbereich	317
2. Rücktrittsvoraussetzungen	317
a) Gegenseitiger Vertrag	317
b) Nicht- oder Schlechtleistung trotz Leistungsmöglichkeit	317
c) Fristsetzung	318
d) Erfolglosigkeit der Fristsetzung	319
3. Ausschluss des Rücktrittsrechts	320
a) Unerhebliche Schlechtleistung	320
b) Verantwortlichkeit des Gläubigers	321
c) Annahmeverzug	322
4. Rechtsfolgen	322
a) Wahlrecht zwischen Erfüllung und Rücktritt	322

b) Rücktritt bei quantitativer Teilleistung	322
aa) Teilrücktritt	322
bb) Rücktritt vom ganzen Vertrag	323
5. Prüfungsaufbau	323
II. Rücktritt wegen Unmöglichkeit	324
1. Anwendungsbereich und Funktion	324
2. Rücktrittsvoraussetzungen und Ausschlussgründe	324
3. Rechtsfolgen	324
4. Prüfungsaufbau	325
III. Rücktritt wegen Schutzpflichtverletzung	325
1. Anwendungsbereich	325
2. Rücktrittsvoraussetzungen	325
3. Rechtsfolgen	326
4. Prüfungsaufbau	326
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	326
§ 32 Annahmeverzug	327
I. Begriff und Bedeutung	327
II. Voraussetzungen des Annahmeverzugs	327
1. Möglichkeit der Leistung	327
2. Erfüllbarkeit der Leistung	328
3. Angebot der Leistung	328
a) Tatsächliches Angebot	328
b) Wörtliches Angebot	328
c) Entbehrlichkeit des Angebots	329
4. Nichtannahme der Leistung	329
III. Rechtsfolgen des Annahmeverzugs	330
1. Fortbestand der primären Leistungspflicht	330
2. Sekundäransprüche des Schuldners	330
3. Privilegierungen des Schuldners	331
a) Veränderter Haftungsmaßstab	331
b) Wegfall der Verzinsungspflicht	331
c) Herausgabe gezogener Nutzungen	331
d) Recht zur Besitzaufgabe	332
4. Gefahrübergang	332
a) Leistungsgefahr bei Gattungs- und Geldschulden	332
b) Gegenleistungsgefahr	333
IV. Prüfungsaufbau	334
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	334
§ 33 Störung der Geschäftsgrundlage	335
I. Problemstellung und Lösungsansatz des § 313	335
II. Subsidiarität des § 313	336
III. Voraussetzungen	336
1. Geschäftsgrundlage	336
a) Objektive und subjektive Geschäftsgrundlage	336
b) Regelung der Geschäftsgrundlage in § 313 Abs. 1, 2	338

2. Wegfall oder Fehlen der Geschäftsgrundlage	338
a) Wegfall der Geschäftsgrundlage (§ 313 Abs. 1)	338
b) Fehlen der Geschäftsgrundlage (§ 313 Abs. 2)	338
3. Unzumutbarkeit	339
a) Kriterien der Unzumutbarkeit	339
b) Unzumutbarkeit bei Äquivalenzstörungen	340
c) Unzumutbarkeit bei Verwendungszweckstörungen	340
IV. Rechtsfolgen	341
1. Anspruch auf Vertragsanpassung	341
2. Rücktritts- bzw. Kündigungsrecht	342
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	342

F. EINBEZIEHUNG DRITTER IN DAS SCHULDVERHÄLTNIS

§ 34 Vertrag zugunsten Dritter	343
I. Zulässigkeit und Formen des Vertrages zugunsten Dritter	343
1. Möglichkeit eines Vertrages zugunsten Dritter	343
2. Echter und unechter Vertrag zugunsten Dritter	343
3. Vertrag zugunsten Dritter und mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	344
II. Rechtsbeziehungen der Beteiligten	345
1. Deckungsverhältnis	345
2. Valutaverhältnis	345
3. Vollzugsverhältnis	346
III. Die Rechtsstellung des Dritten	346
1. Erwerb des Forderungsrechts	346
2. Ansprüche und Rechte bei Leistungsstörungen	347
IV. Rechtsstellung des Versprechenden	347
1. Einwendungen	347
2. Ansprüche und Rechte bei Leistungsstörungen	348
V. Rechtsstellung des Versprechensempfängers	348
1. Eigener Anspruch auf Leistungserbringung	348
2. Ansprüche und Rechte bei Leistungsstörungen	348
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	349
§ 35 Schuldverhältnis mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	350
I. Überblick	350
1. Begriff und Funktion	350
2. Rechtsgrundlage	351
3. Abgrenzungen	352
II. Einbeziehungsvoraussetzungen	352
1. Gefahrennähe des Dritten	352
2. Einbeziehungsinteresse des Gläubigers	353
3. Erkennbarkeit für den Schuldner	354
4. Schutzbedürftigkeit des Dritten	354
III. Rechtsfolgen der Einbeziehung	354
1. Entstehung von Schutzpflichten	354

2. Anspruch auf Schadensersatz bei Pflichtverletzung	355
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	355

G. VERÄNDERUNG DER BETEILIGTEN DES SCHULDVERHÄLTNISSSES

§ 36 Überblick: Gläubiger- und Schuldnerwechsel	357
I. Auswechslung des Gläubigers	357
1. Möglichkeiten eines Gläubigerwechsels	357
2. Abgrenzungen	357
a) Vertragsübernahme	357
b) Einziehungsermächtigung	357
II. Auswechslung des Schuldners	358
1. Möglichkeiten eines Schuldnerwechsels	358
2. Abgrenzungen	358
a) Vertragsübernahme	358
b) Schuldbeitritt	358
c) Erfüllungsübernahme	359
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	359
§ 37 Gläubigerwechsel durch Forderungsabtretung	360
I. Überblick	360
1. Begriff und Rechtsnatur	360
2. Wirtschaftliche Bedeutung	360
3. Anwendungsbereich und Regelungsstruktur	361
II. Voraussetzungen der Abtretung	361
1. Abtretungsvertrag	361
2. Bestand der Forderung	362
3. Forderungsinhaberschaft des Zedenten	362
4. Abtretbarkeit der Forderung	363
a) Veränderung des Inhalts	363
b) Unpfändbarkeit der Forderung	363
c) Vertraglicher Abtretungsausschluss	364
III. Rechtsfolgen der Abtretung	364
1. Übergang der Forderung	364
2. Übergang von Neben- und Vorzugsrechten	365
3. Pflichten des Altgläubigers	365
IV. Schutz des Schuldners	365
1. Regelungsfunktion der §§ 404–410	365
2. Einwendungen gegen die Forderung	366
3. Einwendungen gegen die Abtretung	367
4. Rechtshandlungen des unwissenden Schuldners gegenüber dem Altgläubiger	367
a) Leistung an den Altgläubiger	367
b) Rechtsgeschäft mit dem Altgläubiger	368
c) Kenntnis des Schuldners	368
5. Aufrechnung nach Abtretung	368
a) Aufrechnung gegenüber dem Altgläubiger	369

b) Aufrechnung gegenüber dem Neugläubiger	369
aa) Aufrechnungslage bei Abtretung	369
bb) Späterer Eintritt der Aufrechnungslage	370
6. Mehrfache Abtretung	371
7. Abtretungsanzeige	371
8. Aushändigung der Abtretungsurkunde	372
V. Prüfungsaufbau	372
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	373
§ 38 Schuldnerwechsel durch Schuldübernahme	374
I. Überblick	374
1. Begriff und Rechtsnatur	374
2. Wirtschaftliche Bedeutung	374
II. Voraussetzungen der Schuldübernahme	374
1. Vertrag zwischen Neuschuldner und Gläubiger	375
2. Vertrag zwischen Altschuldner und Neuschuldner	375
III. Rechtsfolgen der Schuldübernahme	376
1. Schuldnerwechsel	376
2. Einwendungen des Neuschuldners	376
3. Schicksal von Neben- und Vorzugsrechten	378
IV. Rechtsverhältnis zwischen Alt- und Neuschuldner	378
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	378
 H. GLÄUBIGER- UND SCHULDNERMEHRHEITEN	
§ 39 Gläubigermehrheit	379
I. Überblick	379
II. Teilbarkeit der Leistung	379
III. Arten der Gläubigermehrheit	380
1. Teilgläubigerschaft	380
2. Gesamtgläubigerschaft	381
3. Mitgläubigerschaft	382
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	382
§ 40 Schuldnermehrheit	383
I. Überblick	383
II. Teilschuld	383
1. Begriff und Rechtsfolgen	383
2. Abgrenzung zur Gesamtschuld	383
III. Gesamtschuld	384
1. Begriff	384
2. Entstehung der Gesamtschuld	384
a) Gesetzliche Anordnung	384
b) Auslegungsregel des § 427	385
c) Entstehung nach § 421	385
3. Rechtsfolgen im Außenverhältnis zum Gläubiger	387
a) Forderungsrecht des Gläubigers	387
b) Wirkung schuldbeeinflussender Umstände	387

4. Rechtsfolgen im Innenverhältnis der Gesamtschuldner	388
a) Ausgleichsanspruch aus § 426 Abs. 1	388
b) Forderungsübergang, § 426 Abs. 2	389
5. Gestörte Gesamtschuldentstehung	390
IV. Gemeinschaftliche Schuld	392
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	392

I. SCHADENSRECHT

§ 41 Überblick über das Schadensrecht	394
I. Regelungsgehalt der §§ 249–255	394
II. Regelungsstruktur	394
III. Funktionen des Schadensersatzes	395
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	395
§ 42 Der Schaden	396
I. Unfreiwillige Einbuße	396
II. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	396
1. Notwendigkeit der Unterscheidung	396
2. Ermittlung des Schadens	397
III. Normative Korrekturen	397
1. Abgrenzung von Vermögens- und Nichtvermögensschäden	397
2. Vermögensschaden trotz fehlender Vermögenseinbuße	398
3. Kein ersatzfähiger Vermögensschaden trotz Vermögenseinbuße	400
IV. Positives und negatives Interesse	400
V. Eigener und fremder Schaden	401
1. Eigener Schaden des unmittelbar Geschädigten	401
2. Geltendmachung fremder Schäden – Drittschadensliquidation	402
a) Dogmatische Grundlage und Rechtsfolgen	402
b) Voraussetzungen der Drittschadensliquidation	403
c) Fallgruppen der Drittschadensliquidation	404
aa) Mittelbare Stellvertretung	404
bb) Obligatorische Gefahrentlastung	404
cc) Obhut für fremde Sachen	405
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	406
§ 43 Schadenszurechnung	407
I. Verursachung des Schadens	407
1. Notwendigkeit und Formen der Kausalität	407
2. Äquivalenztheorie	407
II. Eingrenzende Zurechnungskriterien	408
1. Problemstellung	408
2. Allgemeine Zurechnungskriterien	409
a) Adäquanztheorie	409
b) Schutzzweck der Norm	410
3. Besondere Zurechnungssituationen	411
a) Reserveursachen	411
b) Rechtmäßiges Alternativverhalten	413

c) Mittelbare Kausalität	413
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	414
§ 44 Art und Umfang des Schadensersatzes	415
I. Naturalrestitution	415
1. Herstellung in Natur	415
2. Herstellung durch Geldleistung	415
a) Verletzung einer Person oder Beschädigung einer Sache	415
b) Schadensersatz nach Fristsetzung	417
3. Entgangener Gewinn	418
II. Entschädigung in Geld	418
1. Regelungsfunktionen und -struktur	418
2. Unmöglichkeit oder Unzulänglichkeit der Herstellung	419
3. Unzumutbarkeit der Herstellung	419
III. Geldentschädigung bei immateriellen Schäden	420
1. Grundsatz und Ausnahmen	420
2. Funktionen des Schmerzensgeldes	421
3. Voraussetzungen des Schmerzensgeldes	421
4. Bemessung des Schmerzensgeldes	422
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	423
§ 45 Mitverantwortlichkeit des Geschädigten	424
I. Funktion und Rechtsnatur	424
II. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	425
1. Mitwirkung des Geschädigten	425
2. Obliegenheitsverletzung des Geschädigten	425
3. Verschulden des Geschädigten	426
a) Verschuldensfähigkeit	426
b) Verschulden	427
III. Verschuldensunabhängige Mitverantwortlichkeit	427
IV. Verantwortlichkeit für Dritte	428
V. Rechtsfolgen	429
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	430
Anhang: Definitionen	431
Stichwortverzeichnis	439